

Ausgabe
03
2024

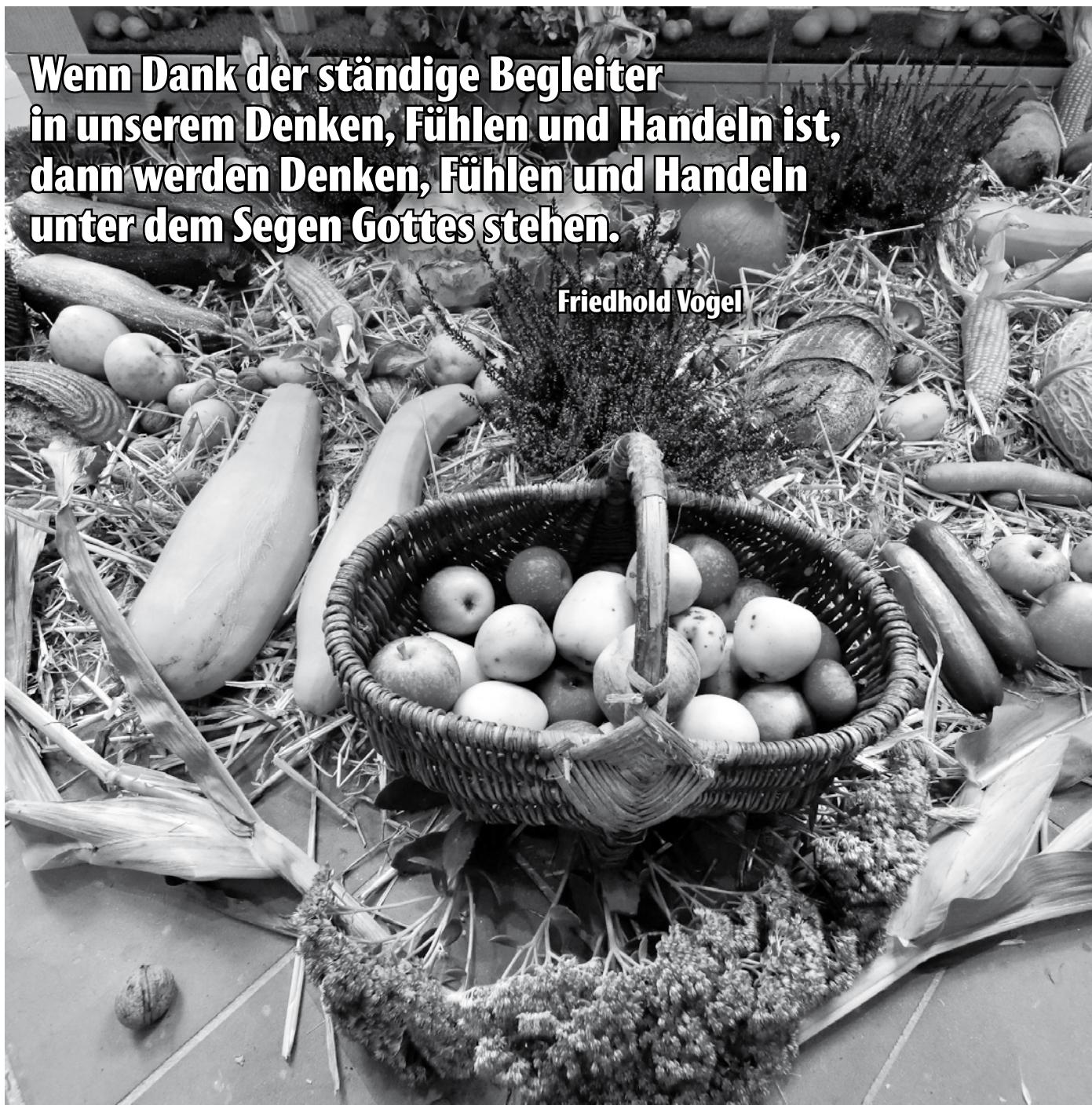


**September -
November
2024**

Kontakte

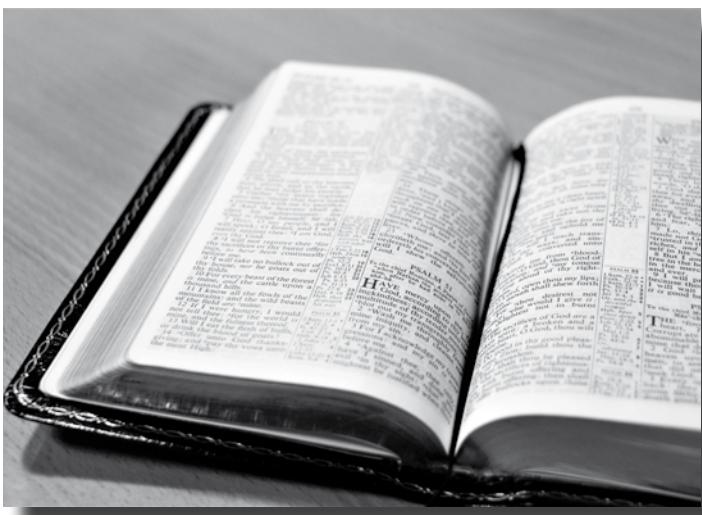
**Wenn Dank der ständige Begleiter
in unserem Denken, Fühlen und Handeln ist,
dann werden Denken, Fühlen und Handeln
unter dem Segen Gottes stehen.**

Friedhold Vogel



Liebe Gemeinde,

das Leben auf unserer Erde ist manchmal sehr schön, manchmal sehr schwer und häufig beschäftigen uns Fragen, auf die wir nur mit einiger Mühe eine zufriedenstellende Antwort finden. Im Alltag alles, was wir denken oder was uns interessiert, unter einen Hut zu bekommen, ist kompliziert. Die gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge und Veränderungen unserer schnelllebigen Zeit überfordern uns immer wieder.



Gern hätten wir mehr Klarheit für unser Verhalten, für das Erkennen von Gut und Böse und bei der Frage, wie wohl die Zukunft aussehen wird. In der Bibel findet sich ein Text, der eine gewisse Eindeutigkeit verspricht: der erste Psalm im Buch des Psalters, der wie eine Überschrift oder ein Motto über den dann folgenden 149 Psalm-Texten steht:

Psalm 1 (Luther-Übersetzung)

**Wohl dem, der nicht wandelt
im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
sondern hat Lust
am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz
Tag und Nacht.**

**Der ist wie ein Baum, gepflanzt an
den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl.**

**Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu,
die der Wind verstreut.
Darum bestehen die Gottlosen
nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde
der Gerechten.
Denn der Herr kennt den Weg
der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.**

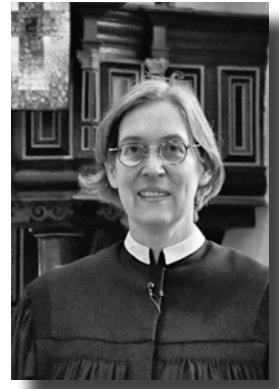
Die Sicht auf die Welt des Menschen, der diesen Psalmtext als Gebet oder zum Singen verfasst hat, ist eindeutig: Es gibt diejenigen, die sich an Gottes Gebote halten, und denen geht es gut. Die Anderen, die Gottes Worte unbeachtet lassen, werden vergessen wie die Getreidespreu im Wind.

Wer Gottes Gebote beachtet, wird verglichen mit einem starken, tief wurzelnden Baum, der an einem bewässernden Bach wächst. Die ausreichende Feuchtigkeit sorgt für gutes Wachstum, grüne Blätter und einen guten Ertrag bei der Ernte.

Es ist die Rede von „Lust“ an Gottes Geboten, also Freude und der Ein-sicht, dass diese Regeln für das eigene Leben hilfreich und förderlich sind. Das „Gesetz des Herrn“ ist keine schwere Bürde, sondern wohltuend – so, wie wir heute die Zehn Gebote auch als die „Zehn großen Freiheiten“ bezeichnen: Wo die Regeln klar sind, wo es eindeutige Grenzen gibt, da bin ich in einem Freiraum des Handelns gut aufgehoben, weil ich weiß, was ich tun soll. Gibt es dagegen kein Richtig und kein Falsch, dann fehlt mir die Standhaftigkeit, ich schlingere durchs Leben.

Folgerichtig werden die Spötter übers Gesetz – und damit ja auch über Gott – und die, die Gott ablehnen oder seinen Willen nicht beachten, am

Ende „vergehen“. Ihrem Leben fehlt etwas, was Gottes klare Worte geben können; sie haben keinen Halt außerhalb der irdischen Wirrnisse.



So einfach, wie der Psalm 1 es beschreibt, geht es allerdings häufig nicht zu – und das wird in anderen biblischen Texten ebenfalls zur Sprache gebracht: Die Spötter können mehr Gesundheit oder Wohlstand haben als die Gläubigen, oder ein persönliches Schicksal mit vielen Verlusten kann Menschen an Gott zweifeln lassen, die sich immer an seine Gebote gehalten haben.

Dennoch beschreibt der erste Psalm mit dem Bild vom Baum am Wasser sehr lebensnah, welche Auswirkungen mein Gottvertrauen haben KANN – nicht haben muss. Ich kann Gott und die Äußerungen seines Willens in den Geboten erleben wie eine erfrischende Wasserquelle, und ich kann im Glauben an diesen unendlich viel Größeren einen Halt finden, den mir sonst nichts und niemand bieten kann.

Nach Gottes Willen in meinem persönlichen Alltag zu forschen, kann mir so viel Freude bereiten, so großes Glück schenken, dass ich mich wiederfinde in der Formulierung „Der hat Lust am Gesetz des Herrn“. Und es mag mir mit diesem ersten Psalm so gehen wie mit anderen Bibelstellen: dass sie mich an einem Tag mehr und an einem anderen Tag gar nicht ansprechen. Dass ich mich manchmal in meinem Erleben total verstanden fühle, und ein andermal empfinde ich die Worte als total daneben. Aber dann begegnet mir vielleicht ein anderes Bibelwort, das für die gerade aktuelle Situation passt und wo ich denke: „Danke, Gott, dass du durch diese uralten Bibel-Worte zu mir sprichst!“

Gesegnete Herbstwochen wünscht
Eure/Ihre Pastorin
Maren Krüger

Sonne im „Haus Sonnenwinkel“



Für fünf Tage waren in der letzten Ferienwoche elf Jugendliche mit Pastorin Maren Krüger auf Freizeit im „Haus Sonnenwinkel“. Bei hochsommerlichen Temperaturen tat die Abkühlung im Freibad Berlebeck gut. Spaziergänge ins Dorf, eine Nachtwanderung und eine Stadtrallye in Detmold standen ebenso auf dem Programm wie gemeinsames Kochen, Abendandachten und kreative Einheiten zu Freundschaft.



Zum musikalischen Gegenbesuch lud in diesem Jahr GospelX am 22. Juni unsere GospelSouls und die SeleXion in die Martin-Luther-Kirche nach Detmold ein. Gemeinsam ließen die drei Chöre mit ihrer bewährten Band unter der Leitung von Peter Stolle die Stimmung in der ausverkauften Kirche kochen und animierten die Zuhörer zum Mitklatschen und Mitsingen. In der Pause gab es bei gutem Wetter Essen und Getränke auf dem Kirchhof, fröhliche Stimmung und anregende Gespräche. Es hat allen Beteiligten richtig viel Spaß gemacht. Fazit: Gern im nächsten Jahr wieder!

Electronic Circus in St. Johann

Am Samstag, 7. September, von 13 bis 23 Uhr findet eine außergewöhnliche Veranstaltung in St. Johann statt: Der ELECTRONIC CIRCUS mit Acts unterschiedlichster traditioneller Stile dieser in Deutschland so einflussreichen Musikrichtung wie Berliner Schule, Electro-nica oder Wave schlägt im Gemeindezentrum auf. In Kombination mit Live-Acts zeitgenössischer Genres wie Melodic Techno oder Neo-Klassik ergibt sich ein einmaliges Festival-Erlebnis.

Ticketpreis: Vorverkauf 46,50 €; Tageskasse 49,50 €. Weitere Fragen beantwortet W. Adam Telefon (05261) 87449.

Friedhofs-Sprechstunde

Zu unserer Kirchengemeinde gehört der Ruhepark St. Johann an der Lageschen Straße. Die sehr schöne Anlage wird von Johann-Küster Dirk Salomon gepflegt. Er ist bei Fragen ansprechbar. Während der Sommersaison ist er in der Regel mittwochs auf dem Friedhof anzutreffen. Für die Friedhofsverwaltung ist ebenfalls Dirk Salomon zuständig. Seine Sprechstunde im Gemeindebüro ist dienstags von 9.00 – 10.00 Uhr. Zu dieser Zeit ist er dort außerhalb der Schulferien unter Tel. 05261 3850 zu erreichen. Ansonsten kann er auch unter (05232) 9217190 angerufen werden.



Bäume in und um St. Johann

Seit einiger Zeit wächst ein neuer Baum in unserem Johann-Innenhof. Es ist ein kleiner Amber-Baum, der von der Stadt dort hingesetzt wurde, nachdem der alte Baum so oft von Autos angefahren worden war, dass er sich nicht mehr erholt hatte. Hoffentlich schaffen wir es als Gemeinde, mit dem neuen Bäumchen rücksichtsvoller umzugehen! Eine Metallmanschette zum Schutz wurde gleich mit aufgestellt, doch auch die wurde schon wieder angefahren und bis an den kleinen Baum gedrückt, dessen Rinde seitdem Verletzungsspuren zeigt.

Für St. Johann sind Bäume wichtig: Der uralte Friedhof mit dem Stumpen Turm, dem Rest einer der früheren Johanniskirchen, bekommt seine wunderbare Atmosphäre im Sommer durch die großen alten Bäume mit ihren dichten Baumkronen – ein für Gottesdienste beliebter Ort, wo wir das Feiern unter freiem Himmel genießen.

Die vier etwa 150 Jahre alten Linden auf dem Friedhof an der Lageschen Straße bilden ein schützendes Blätterdach bei Regen, unter dem in den wärmeren Monaten das Begegnungscafé stattfindet und Menschen sich über ihre Trauer austauschen können.

Am 1. Mai stehen wir im Bredaerbruch unter den knospenden Buchen und erleben, wie die Natur nach den Herbst- und Wintermonaten wieder erwacht, ihre Kräfte entfaltet, die zarten Blättchen schon das Sonnenlicht filtern



und wie gut uns der Anblick des frischen Grüns tut. Einige Baumarten wie Eichen werden mehrere hundert Jahre alt. Könnten sie erzählen, was sie schon alles miterlebt und „gesehen“ haben, wären sie gute Zeitzeugen früherer Epochen. Viele Menschen lieben Bäume oder haben einen Lieblingsbaum, den sie durch die verschiedenen Jahreszeiten aufsuchen, fotografieren, malen und so diesen Baum im Wechsel von neuer Entfaltung im Frühjahr, voller Kraft im Sommer und Rückzug im Herbst und Winter begleiten.

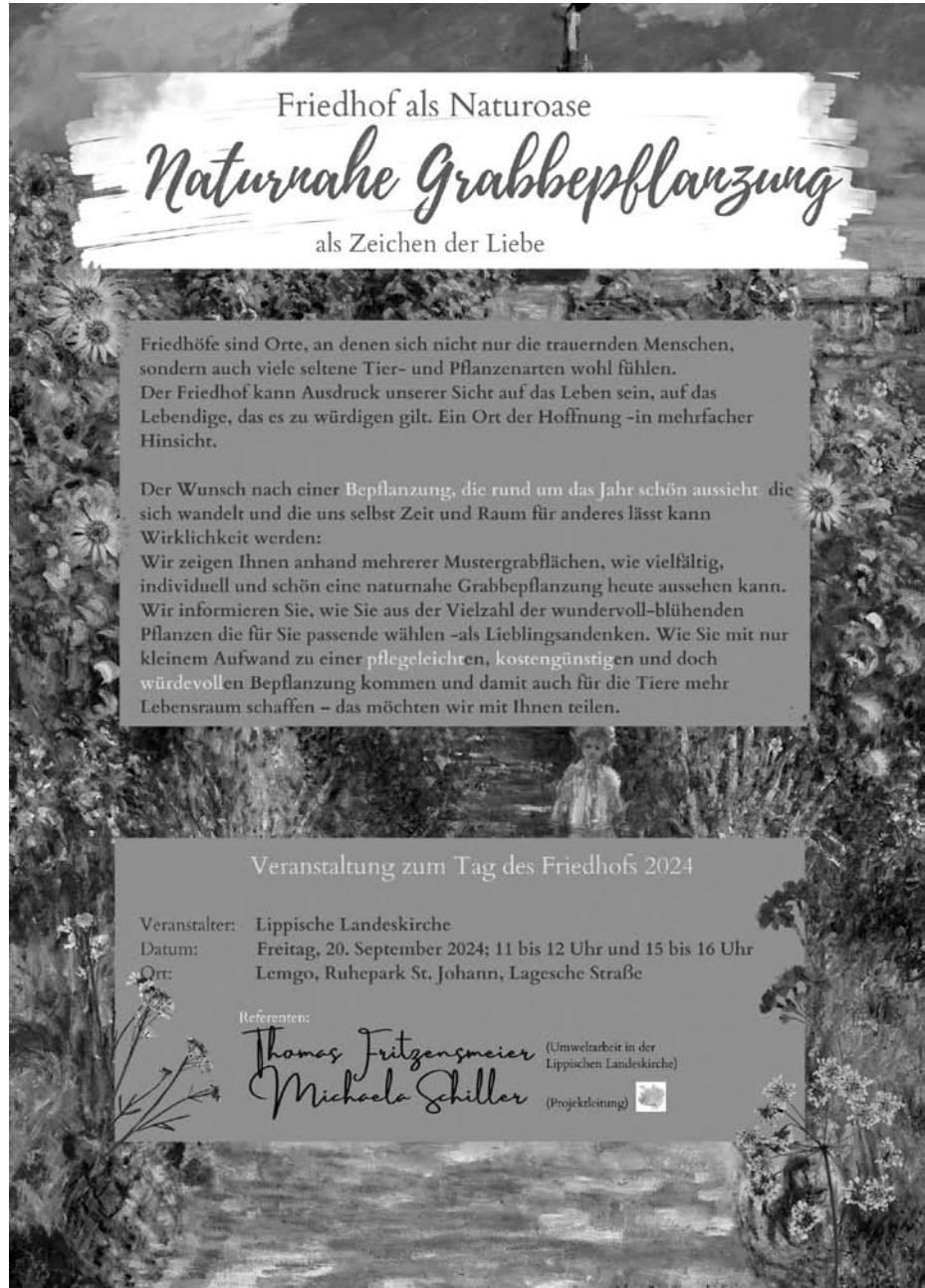
Wenn ein Blitz einen Baum spaltet oder einen Teil abschlägt, aber der Baum trotzdem noch austreibt, ist er wie ein Symbol für unsere menschliche Widerstandsfähigkeit: Das Leben mag uns beuteln, uns jemanden nehmen, an dem unser Herz hängt, und doch finden wir die Kraft zum Weitermachen – so, wie der Baum weiterwächst und selbst unter widrigsten Umständen neue Triebe bildet.

Wir sprechen auch davon, dass wir alle irgendwo verwurzelt sind durch die Erfahrungen, die wir auf unserem Lebensweg gemacht haben, durch die Prägungen, die uns Eltern, Großeltern oder andere nahe Menschen mitgegeben haben. Bei denjenigen, mit denen

wir heute unseren Alltag teilen, haben wir ebenfalls Wurzeln geschlagen, und wir sind verwurzelt in unserem Vertrauen auf Gott, unseren Schöpfer, von dem am Anfang der Bibel erzählt wird, wie er die Bäume ins Dasein ruft durch sein Wort.

Wie wichtig Bäume sind, erleben wir bei großer Hitze, wenn z. B. das schützende Blätterdach nicht nur für Schatten, sondern auch für deutliche Abkühlung sorgt. Aufforstungsprojekte gibt es deswegen in Städten ebenso wie in Wäldern, wo in den heißen Sommern der letzten Jahre viele Bäume abgestorben sind.

Auf dem Johann-Friedhof werden in Kürze drei neue Bäume gepflanzt, um für mehr Schatten zu sorgen. Sie sind ein Geschenk der Lippischen Landeskirche, die Klimaschutz-Maßnahmen wie Blühwiesen unterstützt. Zwei der drei Bäume erhalten ihren Platz auf der freien Rasenfläche, wo dann Baumgräber angelegt werden sollen, die sich seit einigen Jahren großer Beliebtheit erfreuen. Der Weg in einen Friedwald ist häufig weit, während der Johann-Friedhof nahe an der Stadt liegt und gut erreichbar ist.



Friedhof als Naturoase
Naturnahe Grabbepflanzung
 als Zeichen der Liebe

Friedhöfe sind Orte, an denen sich nicht nur die trauernden Menschen, sondern auch viele seltene Tier- und Pflanzenarten wohl fühlen. Der Friedhof kann Ausdruck unserer Sicht auf das Leben sein, auf das Lebendige, das es zu würdigen gilt. Ein Ort der Hoffnung -in mehrfacher Hinsicht.

Der Wunsch nach einer Bepflanzung, die rund um das Jahr schön aussieht, die sich wandelt und die uns selbst Zeit und Raum für anderes lässt kann Wirklichkeit werden:

Wir zeigen Ihnen anhand mehrerer Mustergrabflächen, wie vielfältig, individuell und schön eine naturnahe Grabbepflanzung heute aussehen kann. Wir informieren Sie, wie Sie aus der Vielzahl der wundervoll-blühenden Pflanzen die für Sie passende wählen -als Lieblingsandenken. Wie Sie mit nur kleinem Aufwand zu einer pflegeleichten, kostengünstigen und doch würdevollen Bepflanzung kommen und damit auch für die Tiere mehr Lebensraum schaffen - das möchten wir mit Ihnen teilen.

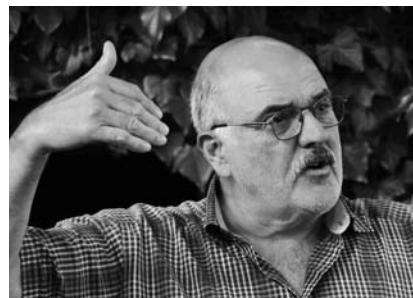
Veranstaltung zum Tag des Friedhofs 2024

Veranstalter: Lippische Landeskirche
 Datum: Freitag, 20. September 2024; 11 bis 12 Uhr und 15 bis 16 Uhr
 Ort: Lemgo, Ruhepark St. Johann, Lagesche Straße

Referenten:
 Thomas Fritzenmeier (Umweltarbeit in der Lippischen Landeskirche)
 Michaela Schiller (Projektleitung)

Begegnungscafé mit Geschichten unter den Linden

An zwei Vormittagen des Begegnungscafés hatte Küster Dirk Salomon Gäste auf den Friedhof eingeladen: Am 22. Juni las Lippe-Krimiautor Joachim H. Peters (Foto oben) an der Lageschen Straße nicht nur aus seinem eigenen Werk, sondern auch humorvolle und ernste Texte anderer Autoren. Am 27. Juli verzauberte der bekannte Erzähler Lothar Schröer mit seinen Geschichten, begleitet von zwei Musikern. Die gut 50 Zuhörenden unter den großen Linden erfuhren, dass die Herzform der Lindenblätter auf einen verliebten Bauern zurückgeht, der zu arm war, um ein vom Vater der Geliebten gefordertes Brautgeschenk vorzu-



weisen. In seinem Schmerz schnitt der Bauer alle Blätter an seiner Linde in Herzform. Als die von ihm Angebetete dies entdeckte, entschied sie, dass dieser arme Mann wahre Liebe für sie empfand, und heiratete ihn... Ein Herz für Kinder haben Mitglieder des Vereins „UBAKA“, die am 27. ebenfalls dabei waren, ihren Verein vorstellten und sich über Spenden in Höhe von 255 € für Familien in Notsituationen freuen konnten. Für die Erhaltung des Friedhofs kamen über 500 € zusammen. Küster Dirk Salomon bewirtete die Gäste mit Kuchen und Getränken und freute sich über die gelungenen Veranstaltungen.

Einiges los in St. Johann

Sommerabschlussfest

Am 1. September ist der Sommer vorbei, und wir feiern das Ende der schönsten Jahreszeit mit einem Fest: Ab 11 Uhr (!!) werden im Familiengottesdienst die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt, der Kinderrat stellt sich vor, und wir denken unter dem Motto „Aber bitte mit Liebe“ darüber nach, wie wir miteinander umgehen. Im Anschluss gibt es Essen und Getränke, Spiel- und Bastelangebote sowie eine Rallye mit tollen Preisen.

Öffentlicher Kirchenvorstand

Unsere Kirchenvorstands-Sitzungen sind in der Regel öffentlich, die Termine können im Gemeindebüro erfragt oder auf der Homepage unter „Kirchenvorstand“ eingesehen werden. Am Dienstag, 17. September, treffen sich die Kirchenältesten um 19.30 Uhr auf dem Friedhof an der Lageschen Straße, wo Küster Dirk Salomon die Veränderungen der letzten Jahre und geplante Maßnahmen erläutern wird. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Luther-Lied „Ein feste Burg“

Die Frage, wo Menschen Schutz und Sicherheit finden, hat Martin Luther auf sehr persönliche Weise mit seinem bekannten Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ beantwortet. Dieses Lied aus dem Gesangbuch wird im Gottesdienst am 22. September von Christian Reinschmidt an der Orgel in unterschiedlichen Bearbeitungen musiziert. Wo wir uns heute festmachen können, um Halt in unsicheren Zeiten zu finden, wird ebenfalls Thema sein.

Erntedankfest

Am Sonntag, dem 6. Oktober, um 10 Uhr feiern wir das Erntedankfest mit einem Familiengottesdienst in

der festlich geschmückten Johann-Kirche. Es wird um die Arbeit der Landwirte und ums Wetter gehen; für die Kinder gibt es ein kreatives Angebot während der Predigt. Im Anschluss sind Kleine und Große zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Caspar David Friedrich im Frauenkreis

Pastorin Claudia Schreiber stellt am Mittwoch, 16. Oktober, ab 15 Uhr den Maler Caspar David Friedrich vor. Seine Bilder in eher düsteren Farben, die eine melancholische Stimmung erzeugen und den Menschen in der übermächtigen Natur sehr klein erscheinen lassen, sind berühmt. Was für ein Mensch ihr Maler war, erzählt Claudia Schreiber. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen, dazuzukommen!

Schreibwerkstatt fürs Krippenspiel

Kinder, die Lust haben, ihre Ideen ins diesjährige Krippenspiel einzubringen, können am Montag, dem 11. November, um 16 Uhr nach St. Johann kommen und gemeinsam mit Pastorin Maren Krüger überlegen, wie die Rahmengeschichte aussehen und welche Personen vorkommen sollen.

Krippenspielproben

Am Samstag, dem 30. November, starten ab 10 Uhr die Krippenspiel-Proben. Jüngere Kinder können ohne Text dabei sein, für die Älteren gibt es unterschiedlich anspruchsvolle Rollen. Die weiteren Termine sind jeweils von 10 bis 11 Uhr an den Samstagen 7., 14. und 21. Dezember. Die Generalprobe findet am Montag, 23. Dezember, um 17 Uhr statt. Aufgeführt wird das Krippenspiel an Heiligabend im Familiengottesdienst um 15 Uhr.

Ein Krankenhaus in den Bergen Nepals

Im Jahr 2022 erhielt Dr. Elke Mascher für ihr Engagement das Bundesverdienstkreuz. Seit dem Beginn ihres Ruhestands als praktische Ärztin in Deutschland, inzwischen also seit 17 Jahren, unterstützt die Medizinerin aus der Nähe von Stuttgart ein kleines Bergkrankenhaus im unwegsamen Hochland Nepals, in Chaurjahari.

Dort kümmert sie sich um Neugeborene und deren Mütter, sorgt dafür, dass jedes Baby eine saubere Erstausstattung erhält, denn die Menschen in dieser Region sind sehr arm und haben oft weniger als das Nötigste zum Leben. Zurück in Deutschland wirbt sie um Spenden, mit denen den zahlreichen Menschen, die sich das sonst nicht leisten könnten, in Chaurjahari eine medizinische Behandlung ermöglicht wird.



Eine weitere Stärkung der medizinischen Versorgung im Nepal ist das erklärte Ziel der „DR. ELKE MASCHER ASHA FOUNDATION“. Diese Stiftung wurde gegründet, damit junge nepalesische Frauen und Männer im medizinischen Bereich ausgebildet werden können, auch wenn sie aus armen Familien stammen und das Geld für eine solche Ausbildung nicht aufbringen können. Im Gegenzug arbeiten sie nach Beendigung ihrer Ausbildung drei Jahre lang in Chaurjahari im Krankenhaus.

Der Eine-Welt-Laden Alavanyo in Detmold unterstützt seit 2011 die Arbeit von Frau Dr. Mascher und spendet regelmäßig einen Betrag, der durch den Verkauf fair gehandelter Produkte – teilweise auch aus Nepal – erwirtschaftet wird.

Am **Donnerstag, dem 19. September**, berichtet Dr. Elke Mascher um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche am Markt in Detmold von ihrer Arbeit. Der Eine-Welt-Laden Alavanyo und der Freundeskreis der Gossner Mission laden herzlich ein.

Bewegte Sommerwochen



Als Gemeinde sind wir im Sommer gern unterwegs draußen in Gottes Schöpfung, und so fand am Stumpfen Turm eine Familienkirche mit Taufen und Bastelmöglichkeiten statt, außerdem ein Abendgottesdienst, bei dem das Abendmahl mit einem gemeinsamen Essen verbunden wurde.

In Entrup gab es auf dem Dorfplatz während des Gottesdienstes ein paar Regentropfen (Foto unten), aber schon kurze Zeit später konnten die Schirme wieder eingeklappt und fröhlich weiter gefeiert werden. In Lieme bei der Sommerkirche waren alle Teilnehmenden eingeladen, sich mit einem Fingerabdruck zu verewigen, und die „Familienkirche unterwegs“ beschäftigte sich mit unseren Füßen, die von Gott auf „weiten Raum“ gestellt werden. Bei einem Spiel im Sandkasten rätselten Kinder und Erwachsene, wessen Fußabdrücke im Sand zu sehen waren.

Der letzte Sommer-Gottesdienst draußen fand auf dem Bauernhof der Familie Beckmann in Hörstmar für Familien statt (Foto oben) – dort war St. Johann zum ersten Mal zu Gast. Bei strahlendem Sonnenschein waren Plätze im Schatten begehrt. Die hohen Linden der Hofeinfahrt sorgten für eine wunderschöne Atmosphäre, darunter musizierte der Lemgoer Posauenchor. Die Kinder konnten mit bunten Farben und ihren Fingern Tiere drucken, während Pastorin Claudia Schreiber zum Nachdenken über die Heilung des blinden Bartimäus und eigene Sehgewohnheiten einlud.

HÖCHSTpersönlich

Menschen in St. Johann

Lennard Grote

Schon sein ganzes Leben – er feiert im September seinen 17. Geburtstag – gehört Lennard Grote zu unserer Kirchengemeinde. Mit seinen Eltern und zwei älteren Geschwistern wohnt er im Steinweg, die ganze Familie hat immer wieder Berührungspunkte mit Johann gehabt. Lennard erlebte seine Konfi-Zeit aufgrund der Corona-Pandemie überwiegend am Bildschirm und fand vor allem die Jugendtreffs online lustig. Nach seiner Konfirmation im Jahr 2022 wurde er Konfi-Teamer und ist seitdem regelmäßig beim Jugendtreff, bei Jugendgottesdiensten und seit einiger Zeit auch als Gast im Kirchenvorstand dabei.

Lennard mag alles, was mit vergangenen Ereignissen zu tun hat, und kann lange Vorträge zu historischen Themen halten. Am Engelbert-Kämpfer-Gymnasium ist dementsprechend Geschichte neben Erdkunde sein Lieblingsfach. Eine weitere Leidenschaft ist Archivarbeit, was durch Lennards Praktikum in St. Johann am Jahresanfang zu nun komplett archivierten Aktenbeständen geführt hat. Außerdem baut der Jugendliche gern mit Lego – die lange Kniffelei an komplizierten Bauplänen fordert ihn heraus.

Mir gefällt in St. Johann:

„Ich mag die Verbundenheit beim Jugendtreff freitags abends. Auch das Singen in Gemeinschaft beim Konfi-Unterricht und in Gottesdiensten und den Kirchkaffee finde ich schön. Als Teamer kann ich mitentscheiden, wie ein Konfi-Vormittag ablaufen soll. Das macht Spaß.“



Diese Bibelstelle ist mir wichtig:

„Als Kind habe ich in meiner Kinderbibel immer wieder die Geschichte von der Arche Noah gelesen. In den letzten Jahren war für mich im Konfi-Unterricht und bei Jugend-Gottesdiensten die Geschichte der Speisung von 5000 Menschen durch Jesus wichtig.“

Mein Ort der Ruhe und des Rückzugs:

„Den Leseraum über der Bibliothek in St. Johann nutze ich am Freitagabend beim Jugendtreff oft, um in Ruhe mit Leuten zu reden. Im Urlaub habe ich beim Ski-Fahren die meiste Ruhe, und zu Hause ziehe ich mich in mein Zimmer zurück.“

Mein Lieblingslied im Gesangbuch:

„Am besten gefällt mir „Du hast uns deine Welt geschenkt“ (EG 676), weil man sich dazu bewegen kann. Mein zweites Lieblingslied ist „Komm, Herr, segne uns“ (EG 170).“

Dafür lasse ich alles stehen und liegen:

„Für die Menschen, die mir nahestehen: meine Familie und Freunde. Aber auch für Eis, Apfelmus und Essen generell. Und wenn ich mir ganz alte Akten aus der Zeit vor dem Mittelalter ansehen könnte.“

Der christliche Glaube ist wichtig, weil:

„... er Trost und Hoffnung gibt. Der Glaube hat Menschen schon immer geholfen und ihn Motivation gegeben. Auch der Glaube an sich selbst ist wichtig.“

Ich wünsche mir, dass...

„... ich gut mit meiner Familie und meinen Freunden klarkomme und dass ich besser Entscheidungen treffen kann.“

Darüber freue ich mich:

„Wenn Familienmitglieder zurückkommen, z. B. von einem Auslandsaufenthalt. Morgens begrüße ich immer meine Familie – das ist schön. Wenn die Woche rum ist, freue ich mich auf den Jugendtreff, weil man Leute trifft und es dann immer ein bisschen chaotisch ist.“

Gottesdienste und mehr

Gemeinsamer Strohsemmel-Gottesdienst

Am Strohsemmel-Sonntag regnete es Bindfäden – so war es gut, dass der Gottesdienst unter dem schützenden Dach der Nicolai-Kirche direkt neben dem eigentlich vorgesehenen Marktplatz stattfinden konnte. Eine Gruppe Mitwirkender aus den Gemeinden Marien, Nicolai, Pauli und Johann hatte Vorbereitung und Durchführung übernommen: Curt-Christian Petschick, Doreen Schmidtke, das Ehepaar Sandra und Edgar Düe sowie Felizitas Adam trafen sich mit Pastorin Maren Krüger zum Austausch über die Vaterunser-Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Auch Lied- und Textauswahl lagen in Händen des Teams, das die eigenen Gedanken am Strohsemmelsonntag in der Nicolai-Kirche vortrug. Der Lemgoer Posaunenchor gestaltete Ein- und Ausgangsmusik sowie die Begleitung der Choräle unter Leitung von Oliver Eggert.

Die Gottesdienste an Neujahr, Ostermontag, Himmelfahrt und Pfingstmontag wurden ebenfalls von jeweils anderen Ehrenamtlichen aus den Innenstadtgemeinden mitgestaltet. In den verschiedenen Teams ergänzten sich die eingebrachten Gedanken zu einem facettenreichen Ganzen. Die Mitwirkenden lernten sich und die anderen Gemeinden (besser) kennen; die Gottesdienst-Besucher gaben die Rückmeldung, dass der Wechsel der Sprecherinnen und Sprecher als angenehm und zeitgemäß empfunden worden sei.



Abend-Zeit im Herbst

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir jeden Tag haben, was wir zum Leben brauchen, und so geht es am Montag, 16. September, ab 18 Uhr beim gemeinsamen Schnippeln, Rühren und Anrichten einer Suppe und eines Nachtischs um die Dankbarkeit. Beim anschließenden Essen ist Zeit für bewusstes Genießen, sowohl der Lebensmittel als auch der Gemeinschaft. Am Donnerstag, dem 21. November, um

18 Uhr liest der lippische Krimi-Autor Joachim H. Peters aus seinem neuesten Werk „On the Road to Dingsbums“, bei dem es um die zufällige Entführung von sechs alten Leuten und einem Hund geht. Im Gespräch ist Gelegenheit, zu erfragen, wie Peters' Bücher entstehen und woher die Ideen kommen. Am 6. Juni lasen die Teilnehmenden selbst aus ihren mitgebrachten Lieblingsbüchern vor und waren sich einig: „Das machen wir nächstes Jahr wieder!“



Termine im Überblick

... für Kinder und Jugendliche

24. – 26. Oktober Kinderbibeltage
27. Oktober, 11.30 h Familienkirche mit Mittagessen „Souls Teens“ Jugend-Gospelchor mittwochs um 18.00 h (außer Schulferien)
„Jugendtreff“ freitags um 18.30 h (auch in den Schulferien!)

... für Frauen und Männer

16. September, 18 h Abend-Zeit zu Dankbarkeit
21. November, 18 h Abend-Zeit mit Joachim H. Peters Gospelchor-Probe mittwochs um 19.30 h (außer in den Schulferien)
„Bibellesen“ dienstags um 18.00 h: 3. September, 29. Oktober, 12. November

.... für Frauen

„Frauentreff“ mittwochs um 18.30 h: 25. September, 30. Oktober, 27. November
„Frauenkreis Hörstmar“ montags um 15.30 h: 9. September, 7. Oktober, 4. November
„Frauenkreis Lemgo“ mittwochs um 15.00 h: 25. September in St. Pauli, 16. Oktober, 20. November

Ökumenisches Fest ein voller Erfolg

Der Sedanplatz war am 16. Juni mit 700 Teilnehmenden mehr als voll beim Gottesdienst, der einlud: „Komm feiern!“. Menschen aus vielen lippischen Gemeinden, von Gruppen und Organisationen hatten sich eingefunden, um gemeinsam das Motto in die Tat umzusetzen. Wie Jesus Wasser in Wein wandelte, wurde mit dem Befüllen von Krügen an mehreren Tischen verdeutlicht, und dass Gottes Liebe bestehenden Mangel ausfüllen kann, wurde für die Feiernden in der Gemeinschaft spürbar.

Das Treffen der Selbsthilfegruppe des Blauen Kreuzes (für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige) findet montags von

**B L A U E S
K R E U Z**

19.30 Uhr und jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St.Johann statt.

Gottesdienste und mehr

September

- 01.09. 11.00 h Familien-Festgottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfis in St. Johann,
Pn. Krüger+Team
- 08.09. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber
- 15.09. 10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johann, Pn. Krüger
- 22.09. 10.00 h „Lied+Text“-Gottesdienst in St. Johann, Ch. Reinschmidt+Pn. Krüger
- 29.09. 10.00 h Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger + Team (erster Gottesdienst von Christoph Barth
und Manuela Dorenbusch)

Oktober

- 06.10. 10.00 h Familien-Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und gemeinsamem Mittagessen
in St. Johann, Pn. Krüger + Team
- 13.10. 10.00 h Erntedankgottesdienst mit Abendmahl in **Hörstmar**, Pn. Schreiber
- 20.10. 10.00 h Jubiläums-Konfirmation in St. Johann mit Posaunenchor, Pn. Krüger
- 27.10. 11.30 h Familienkirche zum Abschluss der KiBiTage in St. Johann. Pn. Krüger

November

- 03.11. 18.00 h St. Johann im Kerzenschein mit Abendmahl und Gospelchor, Pn. Krüger + Team
- 10.11. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar** mit Kanzeltausch, Pn. Vollmer
- 17.11. 10.00 h Gottesdienst zum Volkstrauertag in **Leese**, Pn. Krüger
- 20.11. 15.00 h Gottesdienst am Buß- und Bettag in St. Johann, P. Krüger + Team
- 24.11. 10.00 h Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in St. Johann, Pn. Krüger

Gedenken am Volkstrauertag

Am Volkstrauertag, am Sonntag, 17. November, findet in **Leese** ab 10.45 Uhr
(nach dem Gottesdienst in der Kapelle) das Gedenken an die Verstorbenen der
Weltkriege am Ehrenmal an der Ecke Stüher Straße/Leeser Weg statt.

Um 11.30 Uhr versammeln sich Lemgoerinnen und Lemgoer am **Stumpfen Turm**
zur Erinnerung an die Kriegsopfer.

Ebenfalls um 11.30 Uhr beginnt die Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof in
Hörstmar.

In **Entrup** wird um 15 Uhr in die Alte Schule zur Andacht eingeladen; die Kranz-
niederlegung am Ehrenmal schließt sich an.





A m Montag, dem 3. Juni, trafen sich erstmals vier Kinder, die den neuen St. Johann-Kinderrat bilden: Alexa, Felix, Jakob und Marleen sind zwischen 7 und 11 Jahre alt und kennen die Gemeinde durch Krippenspiele, Familienkirchen sowie Feste und Kinderbibelwochen. Beim ersten Treffen ging es darum, was es für Kinder schon gibt und was noch fehlt. Zum Abschluss verzieren die Kinder mit ihren Handabdrücken die weiße Wand in der Museumsinsel.

Abschied vom Kindergarten

Mit einem besonderen Gottesdienst in der Johann-Kirche wurde am 21. Juni der Abschied von den Kindern begangen, die nach den Sommerferien in die Schule kommen. Gemeinsame Lieder und ein Segenskreuz, das Pastorin Maren Krüger den Schulanfängern mit dem „Wasser der guten Wünsche“ in die Hand zeichnete, machten die Begleitung Gottes auf dem neuen Wegabschnitt deutlich. Ein weiteres Segenskreuz bekam Erzieherin Karin Ebbinghaus (Foto rechts), die den Kindergarten aufgrund ihres Renteneintritts verlässt. Zum Abschied schenkte die langjährige Erzieherin der KiTa eine Seifenblasenmaschine, die nach dem Gottesdienst am Tor schon in Aktion war.



Gottesdienst über Rilke - Gedichte

Der Dichter Rainer Maria Rilke, der 1875 in Prag geboren wurde, einige Jahre in Paris verbrachte, viele Reisen unternahm und die letzten Lebensjahre bis zum seinem Tod 1926 in der Schweiz lebte, stand im Mittelpunkt des Literatur-Gottesdienstes am 4. August. Dieser von Literaturwissenschaftlern als erster Dichter der Moderne eingeordnete Verfasser hat eine Vielzahl an Gedichten geschrieben und den Roman „Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“.

Die poetischen Texte sind in ihrer Wortwahl und bezüglich der Sprachbilder von einzigartiger Kunstfertigkeit. Gedichte wie „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“ oder „Der Panther“ kennen viele Menschen, nicht zuletzt durch den Schulunterricht. Das Literatur-Team, bestehend aus Manuela Dorenbosch-Pöpper, Anke Nagel, Ralf Pöpper, Nicole Rabe und Christa Sliethoff, las ausgewählte Rilke-Gedichte und eigene Interpretationen.

Pastorin Maren Krüger stellte dar, dass der Autor sich im Laufe seines Lebens immer weiter von den klassischen kirchlichen Vorstellungen entfernte. Zwar wird Gott immer wieder erwähnt, doch können jedes Ding oder jeder Mensch nach Rilkes Auffassung Gott sein. Kirchliche Verhaltensregeln waren zu seiner Lebenszeit noch weitaus anerkannter als heute, doch er hielt sich nicht daran, sondern führte ein freies Künstlerleben mit wechselnden Partnerinnen und Geliebten. Mit seiner Frau und der gemeinsamen Tochter lebte er nur kurze Zeit zusammen. Seinen teils luxuriösen Lebenswandel sponserten reiche Bekannte, denn einen Beruf zum Erwerb seines Lebensunterhalts hatte er nicht.

Rainer Maria Rilke kannte Zeiten tiefer emotionaler Verunsicherung, aber er konnte sich auch mit innerer Leichtigkeit aufs Dasein einlassen und unbeschwert den Moment genießen, wie das folgende Gedicht zeigt:

*Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.*

*Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.*

Rilke vermittelt, dass es gut ist, das Leben zu nehmen, wie es nun mal kommt. Man muss nichts aufsparen von dem, was gerade da ist, sondern kann es annehmen, sich daran erfreuen und das Geschenkte auch wieder ziehen lassen. Der Mensch darf sich einfügen in das Werden und Vergehen, in den Lauf der Zeit, ins Leben und die Vergänglichkeit.

Freud und Leid

Verstorben und bestattet:



**Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen
wir diese Personalien leider nicht mehr in
der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.**

Trauungen:



**Jubiläums-
Konfirmationen**

Für die Gold- und Diamantkonfirmationen werden nach der Sommerzeit die Einladungen für den 20. Oktober 2024 verschickt. Nach dem Gottesdienst ist anschließend ein gemeinsames Mittagessen mit Gelegenheit zum Austausch sowie eine Stadtführung geplant. Wer noch Kontakt zu ehemaligen Konfirmanden aus den Jahren 1964 und 1974 hat und noch Anschriften kennt, darf sich dazu gerne im Gemeindebüro oder per Mail melden: verwaltung@st-johann.org

Hinweis: Amtshandlungen mit Beteiligung der Kirchengemeinde veröffentlichen wir im Gemeindebrief. Trauerfeiern ohne Beteiligung der Kirchengemeinde dürfen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden.

Taufen:



Konfis lernen: „Bee friendly“

Wie schön es ist, gemeinsam etwas zu erleben, haben die Konfis aus St. Johann am 15. Juni erfahren. Einfach in den Bus steigen, schon ist man in Retzen und kann zusammen mit den acht Retzer Konfirmandinnen und Konfirmanden in die Welt der Bienen eintauchen. Die Imkerin und Realschul-Lehrerin Christiane Warwel-Richter führte mit einer Power-Point-Präsentation in die Welt der Bienen ein. Anschließend konnten die Jugendlichen an vier Stationen spüren, schmecken und riechen, selbst Hand anlegen und ihr Wissen vertiefen. Ein Teil des Retzer Kirchgartens wurde insekten- und bienenfreundlich umgestaltet. Statt Rasen erblühen Stauden, in der Mitte ist die Kräuterspirale der Hingucker, und Bäume bieten Raum für Wildbienen.



Viele Jugendliche nahmen begeistert den Akku-Bohrer in die Hand, und unter fachkundiger Anleitung der Kirchenältesten Astrid Burmeier und Verena Dirker wurden Löcher gebohrt, Stauden gepflanzt und Steine für die verschiedenen Kräuter beschriftet. Die Konfis öffneten Augen und Ohren auf der Streuobstwiese, nahmen die Natur bewusst wahr und überlegten gemeinsam mit Pastorin Claudia Schreiber, warum eine Streuobstwiese wichtig ist und was ein paar wenige Bäume bewirken. Bei der Imkerin konnte Honig

probiert werden, und Fragen rund um die Biene wurden beantwortet: Wie viele Kilometer fliegt eine Biene, um 500g – also ein Glas Honig – zu sammeln? Welche Pflanzen sind gut für Bienen? Warum ist es wichtig, sich für Bienen einzusetzen? Kirche und Bienen gehören seit Jahrhunderten

eng zusammen, nicht nur wegen des Bienenwachses für Kerzen, sondern auch weil Honig als Lebensmittel zur Stärkung oder für die Schönheit dient. Viele Jugendlichen staunten: „Ich wusste nicht, dass Bienen so wichtig sind, schon in der Bibel oft erwähnt werden, und dass echter Honig so gut schmeckt“. Der Vormittag verging wie im Fluge, und nun planen die Retzer Konfirmanden einen baldigen Gegenbesuch in St. Johann.

Peter Orloff zum 80.

„Ein strahlender Sonnenstrahl in der Welt der Musik“, so kündigt seine Konzertagentur Peter Orloff an. Der einstmals jüngste Sänger aller Kosakenchöre feiert in diesem Jahr seine 65-jährige Bühnenpräsenz sowie seinen 80. Geburtstag. Jedes Jahr besuchen Tausende Musikbegeisterte seine wenigen Konzert in Deutschland mit dem Schwarzmeer Kosaken Chor. Auf der neuen Tournee macht er am Donnerstag, 14. November, um 18 Uhr auch in St. Johann Station. Tickets zum Preis von 34,95 Euro sind u.a. bei Lemgo Marketing und Sport Henkel erhältlich. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Peter Orloff vereinen sich im

Schwarzmeer Kosaken Chor hochdekorierte ukrainische, weißrussische und russische Sänger der absoluten Weltklasse in herzlichem Einvernehmen. Atemberaubende Tenöre, abgrundtiefe Bässe und als besonderes Highlight eine absolute Weltrarität, ein männlicher Sopran von der Kiewer Oper und „verdienter Künstler der Ukraine“. Seine Mitwirkung und die Besetzung des Schwarzmeer Kosaken-Chores sind auch ein Signal der Hoffnung, vergleichbar mit dem Orchester von Daniel Barenboim, bestehend aus Israelis und Palästinensern. „Hier kann die Politik von der Musik einiges lernen“, heißt es in der Ankündigung.



Peter Orloff und seine Schwarzmeer Kosaken.

Foto: Klaus Manns

Frauenkreise unterwegs



Am Abend des 3. Juli feierte der Lemgoer „Frauentreff“ sein diesjähriges Sommerfest in der Kapelle Hörstmar, wo einige Teilnehmerinnen bis dahin nie gewesen waren und so Neues in ihrer Gemeinde entdeckten. Bei mitgebrachtem leckerem Essen war Zeit zum Genießen und für gemütliche Gespräche. Die Damen des Frauenkreises Hörstmar besuchten am Montag, 22. Juli, den Frauenkreis Lemgo zum Kaffetrinken und zum besseren Kennenlernen. Ein Märchenquiz, das Pastorin Claudia Schreiber mitgebracht hatte, machte allen viel Spaß und offenbarte Kenntnisse oder Wissenslücken.

Die Gemeinde gratuliert

September

BIN ICH NUR EIN GOTT, DER
NAHE IST, SPRICHT DER HERR,
UND NICHT AUCH EIN GOTT,
DER FERNE IST?

(JER 23,23)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Oktober

DIE GÜTE DES HERRN IST'S,
DASS WIR NICHT GAR AUS
SIND, SEINE BARMHERZIG-
KEIT HAT NOCH KEIN ENDE,
SONDERN SIE IST ALLE MOR-
GEN NEU, UND DEINETREUE
IST GROSS.

KLÄGELIEDER 3,22-23

November

WIR WÄRTEN ABER AUF
EINEN NEUEN HIMMEL
UND EINE NEUE ERDE NACH
SEINER VERHEISSUNG, IN
DENEN GERECHTIGKEIT
WOHNT.

2. PETRUS 3,13

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens in der Geburtstagsliste nicht einverstanden sein, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an das Gemeindebüro (Tel. 3850) zwei Monate vor Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes.

Wir gratulieren in unserer Geburtstagsliste zum 70. und 75. Geburtstag. Ab dem 80. Geburtstag erfolgt jährlich ein Glückwunsch.

AN (GE) DACHT

An Erntedank feiern wir ein Fest der Erinnerung. Wir erinnern uns daran, dass wir die Gaben der Natur nicht uns selbst verdanken. Trotz aller menschlichen Mühe und Arbeit sind wir nicht die Schöpfer dessen, was wir zum Leben brauchen. Wir erinnern uns an Gott. An seine Liebe und an seine Fürsorge für uns, seinen Geschöpfen. An Erntedank feiern wir ein Fest wider die Gottvergessenheit. Mit dem Psalmisten können wir beten: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat (Psalm 103,1-2).

Sie sehen ein klassisches Erntebild. Korn und Brot, Trauben und Äpfel im Licht der Sonne.



Doch wir danken heute nicht nur für die Früchte der Natur, sondern für alle guten Ergebnisse menschlicher Arbeit – für die Kunst, die

das Leben erfreut; für Dienstleistungen, die das Leben einfacher machen; für die vielen Güter, die wir im Alltag so selbstverständlich gebrauchen und dennoch nicht selbstverständlich sind. Für all das sagen wir Gott heute Danke, denn wir wollen ihn nicht vergessen. „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Gott vergisst uns nie. Daran erinnert mich das Erntedankfest. Sicherlich gibt es Tage im Leben, an denen ich seine Gegenwart weniger oder gar nicht spüre. An denen alles fruchtlos erscheint und ich mit leeren Händen dastehen. Seien Sie auch dann gewiss: Aus seiner Liebe fallen Sie nie heraus. Immer möchte er, dass wir das Leben haben – und dass wir es in Fülle haben. In der Fülle, für die wir ihm heute danken.

Kontakt www.st-johann.org

Gemeindebüro:

Vanessa Mroß + Manuela Klemme
Hinter dem Kloster 1, Lemgo
05261 - 3850,
verwaltung@st-johann.org

Öffnungszeiten:

Montag + Freitag 10 - 12 Uhr
Dienstag + Donnerstag 16 - 17 Uhr
Mittwoch geschlossen

Friedhofssprechstunde

Dienstag von 9 - 10 Uhr
05232 - 9217190
friedhof@st-johann.org

Spendenkonto:

IBAN: DE60 482501100000002584
BIC: WELADED1LEM

Pastorin Maren Krüger

05261 - 3205
krueger@st-johann.org

Pastorin Claudia Schreiber

05222 - 921309
schreiber@st-johann.org

Küster Dirk Salomon

05232 - 9217190
salomon@st-johann.org

Gospelchor Peter Stolle

05231 - 302960
info@peter-stolle.de

Organist Christian Reinschmidt

0163 - 3443862
reinschmidt@st-johann.org

Kindergarten St. Johann

Nicole Hoppmann, 05261 - 3793
Kita.Leitung.StJohann@eben-ezer.de

Diakonie ambulant gGmbH

05261 - 5297
info@diakonie-ambulant.com



IMPRESSUM

Kontakte wird herausgegeben vom Vorstand der Kirchengemeinde St. Johann in Lemgo.

Leiter des Redaktionsausschusses:
Jörg Hagemann, Entruper Weg 35 a,
32657 Lemgo, 2787

Anfragen und Leserbriefe werden an diese Anschrift erbeten. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 19. August 2024